



LernendeRegion
main-kinzig+spessart

LernendeRegion main-kinzig+spessart

Ergebnisdarstellung der Planungsphase

01. Juli 2001 bis 30. Juni 2002

Projektnehmer der Planungsphase

Institution: **Volkshochschule Main-Kinzig**
Straße: Herzbachweg 65
PLZ/Ort: 63571 Gelnhausen

Projektnehmer der Durchführungsphase

Institution: **Gesellschaft für Wirtschaftskunde e.V.**
Straße: Martin-Luther-King-Straße 1
PLZ/Ort: 63452 Hanau

Ansprechpartner

Projektleitung: Horst Günther (Planungsphase)
Elke Hohmann (Durchführungsphase)
Telefon: 06181/9975-227
Telefax: 06181/9975-111
E-Mail: projektteam@regioline-mkk.de
Internet: www.regioline-mkk.de
www.gfw-hu-of.de

Gliederung

| | Seite |
|--|-------|
| 1. Kurzübersicht | 2 |
| 2. Entwicklungsgeschichte der LernendenRegion main-kinzig+spessart | 3 |
| 3. Visionen und Ziele, Struktur und Profilbildung | 5 |
| 3.1 Visionen und Ziele der LernendeRegion main-kinzig+spessart | 5 |
| 3.2 Struktur und Profilbildung | 7 |
| 4. Entwickelte Maßnahmen | 8 |
| 4.1 Regionale Innovationsagentur RegInA | 8 |
| 5. Qualität des Netzwerks | 13 |
| 6. Kooperationspartner | 15 |
| 7. Ausblick: Was soll noch erreicht werden? | 15 |

1. Kurzübersicht

Projekttitlel

Regionalentwicklung als Bildungsauftrag

Region

Lernende Region Main-Kinzig+Spessart

Zielsetzung/Leitidee

Verknüpfung von Regional- und Bildungsentwicklung

Geplante Maßnahmen/Innovationsprofil

Das Netzwerk LernendeRegion [main-kinzig+spessart](#) will in Form von innovativen Projekten Impulse für eine zukunftsorientierte Regionalentwicklung geben. Ein von allen Netzwerk-partnern getragenes mediengestütztes „Virtuelles Bildungsportal“ soll zur Bündelung der Vielfalt vorhandener Aus- und Weiterbildungsangebote beitragen und die notwendige Transparenz für Bildungssuchende schaffen. Alle an Bildung Interessierte, aber auch bildungsferne und bildungsbenachteiligte Menschen sollen zum Lernen motiviert werden. Die Angebote sollen durch ihre eindeutige Charakterisierung zu einer flexiblen Nutzung anregen, damit die Teilnehmenden zu einer erfolgreichen Teilhabe an der neuen Wissensgesellschaft geführt werden können. Damit trägt das Netzwerk zur Chancengleichheit in der Region bei. Es füllt mit maßgeschneiderten Bildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen vor allem die Übergänge zwischen den Institutionen des Bildungssystems.

Vorhaben und Projekte:

- Regionale Innovationsagentur (RegInA)
- Virtuelles Bildungsportal
- Netzwerk trägerübergreifende Bildungsberatung
- Öffentlichkeitsarbeit
- Bildungspartnerschaft Wirtschaft und Schule:
Zusatzqualifizierungen (u.a. Projektlotse)
- Modulare Qualifizierung Kultur- und Landschaftsführer/in

2. Entwicklungsgeschichte der LernendenRegion [main-kinzig+spessart](#)

Mit dem von ca. 15 Partnern unterzeichneten „Letter of Intent“ startet die LernendeRegion [main-kinzig+spessart](#) am 01.07.01 in die einjährige Planungsphase. Die Initiative zur Beteiligung am Förderprogramm des bmbf's ging von der Volkshochschule Main-Kinzig aus. Von der vhs Main-Kinzig wurden bereits Ende des Jahres 2000 Informationen zum geplanten Bundesprogramm an potentielle Netzwerkpartner weiter gegeben. Als Ergebnis mehrerer Zusammenkünfte und informeller Gespräche der an einer Zusammenarbeit interessierten Institutionen hat die vhs Main-Kinzig den Antrag zur Bewilligung einer Planungsphase eingereicht.

Innerhalb dieser Planungsphase galt es, verschiedene Meilensteine zu erreichen, um eine transparente und verbindliche Netzwerkstruktur aufzubauen und gemeinsame Kooperationsprojekte zu entwickeln, die in der folgenden Durchführungsphase umgesetzt werden sollen.

Wesentliches Instrument dieses Entwicklungsprozesses waren gemeinsame Netzwerktreffen (ganztägige Workshops). Das erste Treffen stellte hierbei einen wichtigen Meilenstein dar: Ziel war es, den Kontakt zwischen den Partnern herzustellen, Vertrauen aufzubauen, Offenheit zu fördern und die Partner zur verbindlichen Mitarbeit zu motivieren. Auf der Basis dieses Treffens folgten weitere acht Veranstaltungen, auf welchen Vereinbarungen und

Entscheidungen getroffen wurden, die als wesentliche Meilensteine des Projekts gesehen werden können:



Gemeinsame Auftaktveranstaltung (21.08.01)



Gründung des Beirats: Die von der Projektleitung vorgeschlagenen Beiratsmitglieder werden vom Netzwerk anerkannt (20.09.01)



AG-Gründungen und Erarbeitung der Teilprojekte und Vorhaben: Die Netzwerkpartner gründen Arbeitsgruppen und entwickeln gemeinsame Vorhaben und Projekte (16.10.01)



Leitbild: Die Netzwerkpartner formulieren ein gemeinsames Leitbild, aus dem das Grundverständnis des Netzwerks hervorgeht (14.11.01)



Kooperationsvereinbarung: Die Netzwerkpartner stimmen über eine schriftliche Vereinbarung zur verbindlichen Zusammenarbeit im Netzwerk ab und unterzeichnen diese (21.02.02)



Antragstellung Durchführungsphase: Am 26.03.02 wird der Antrag auf eine zweijährige Durchführungsphase beim Bundesministerium für Bildung und Forschung gestellt

Die Ausarbeitung der Teilprojekte und Vorhaben fand in Arbeitsgruppen statt. Zur Konzeptentwicklung des „Virtuellen Bildungsportals“ wurden weitere Experten hinzugezogen wie z.B. die Fachhochschule Frankfurt, die eine Vorstudie zur modellhaften Entwicklung des Portals erstellte oder die WIF GmbH, ein Dienstleister für den Aufbau von Internet-Portalen.



Arbeitsgruppentreffen „Regionale Innovationsagentur“ und „informelle“ Gespräche

Zum Abschluss der Planungsphase präsentierte sich die LernendeRegion [main-kinzig+spessart](#) erstmalig auf einer bürgernahen Veranstaltung. Die Berufsmesse in Hanau ist eine Veranstaltung, die jährlich zahlreiche junge Besucher/innen anzieht, sowie für Lehrer/innen und Eltern interessant ist. Der Messestand des Netzwerks präsentierte die umfangreichen Aus- und Weiterbildungsangebote der Netzwerkpartner und die Idee der LernendenRegion [main-kinzig+spessart](#).



Präsentation auf der Berufsmesse in Langenselbold

3. Visionen und Ziele, Struktur und Profilbildung

3.1 Visionen und Ziele der LernendenRegion [main-kinzig+spessart](#)



Die LernendeRegion [main-kinzig+spessart](#) ist ein Zusammenschluss regionaler Institutionen, Einrichtungen, Unternehmen und Behörden, der im Sinne eines **NETZWERKS für BILDUNG** gemeinsam innovative Bildungsprojekte und Vorhaben umsetzt. Das Netzwerk definiert sich als ein länderübergreifender Verbund. Akteure und Partner aus dem hessischen Main-Kinzig-Kreis und dem angrenzenden bayerischen Spessart arbeiten in der Überzeugung zusammen, dass die Förderung von Bildung im Sinne der Menschen nicht an Ländergrenzen halt machen sollte. Das Netzwerk LernendeRegion [main-kinzig+spessart](#) will in Form von innovativen Bildungsprojekten und Vorhaben Impulse für eine zukunftsorientierte Regionalentwicklung geben.

Mit dem Leitsatz „Regionalentwicklung als Bildungsauftrag“ wird das gemeinsame Grundverständnis des Netzwerks deutlich: die soziale, wirtschaftliche und kulturelle Infrastruktur der Region soll durch kooperative Bildungs- und Qualifizierungsangebote nachhaltig gesichert und zukunftsorientiert weiterentwickelt werden, um den Menschen in der Region eine identitätsfördernde attraktive Lebens-, Bildungs- und Arbeitsperspektive aufzuzeigen, die zur aktiven Mitgestaltung und Partizipation motiviert.

Das Netzwerk LernendeRegion [main-kinzig+spessart](#) will die Durchlässigkeit der gebietspolitischen, sektoralen und institutionellen Grenzen erhöhen und eine kontinuierliche träger- und länderübergreifende Kooperationsbasis etablieren. Bildung und Qualifizierung sollen bildungspolitisch einen höheren Stellenwert unter den Standortfaktoren der Region erhalten.

Ziele:

- Erhöhung der Transparenz der Bildungslandschaft durch Bündelung der Aus- und Weiterbildungsangebote
- Verbesserung der Kundenorientierung und Ausweitung von Informationsstrukturen
- Stärkung der Nutzerorientierung in der Region durch verbesserte Service-Angebote in den Bereichen Beratung und Information
- Qualifizierung zur Beschäftigungsförderung von Jugendlichen und Erwachsenen

- Stärkung touristischer Strukturen durch Vernetzung der Akteure im Tourismussektor der Region
- Gestaltung der Übergänge von Schule / Ausbildung / Beruf
- Erweiterung der Bildungsangebote für Jugendliche/junge Erwachsene
- Entwicklung und Etablierung nutzerorientierter Systeme der Modularisierung und Zertifizierung
- Entwicklung von Qualitätsstandards für gemeinsame Produkte des Netzwerks
- Erprobung neuer Lernformen und Einbeziehen informellen Lernens in das Bildungssystem
- Aktivierung bildungsbenachteiligter, bildungsferner Zielgruppen
- Förderung der Chancengleichheit für Frauen und Männer in der Region

Während der Planungsphase haben sich die Partner des Netzwerks auf ein gemeinsames Leitbild verständigt, welches das Grundverständnis und die Basis der Zielsetzung darstellt.

Leitbild

LernendeRegion [main-kinzig+spessart](#)

1. Das Netzwerk LernendeRegion [main-kinzig+spessart](#) verbindet Institutionen, Einrichtungen, Unternehmen und Behörden, die sich gemeinsam dafür einsetzen, dass Programme, Angebote und Projekte der Bildung und Qualifizierung einen höheren Stellenwert unter den Standortfaktoren der Region erhalten.
2. Das Netzwerk verfolgt dieses Ziel in der Überzeugung, dass die soziale, wirtschaftliche und kulturelle Infrastruktur der Region gerade auch durch Bildungs- und Qualifizierungsprojekte nachhaltig gesichert und zukunftsorientiert weiterentwickelt werden kann.
3. Das Netzwerk unterstützt und erarbeitet innovative Bildungs- und Qualifizierungsprojekte, die es den Menschen in der Region ermöglichen, sich aktiv an Programmen des lebensbegleitenden Lernens zu beteiligen. Sie erwerben damit Kompetenzerweiterungen, die geeignet sind, ihre soziale und kulturelle Lebensqualität ebenso zu sichern, wie ihre beruflichen Chancen zu verbessern. So leistet das Netzwerk einen Beitrag zur Chancengleichheit. Dafür organisiert es aufeinander bezogene, vernetzte Prozesse des Lernens, die gleichzeitig zur Entwicklung neuer Lernkulturen in der Region beitragen.
4. Das Netzwerk verfügt über alle entwickelten Bildungs- und Qualifizierungsangebote der Region, die gemeinsam vereinbarten Qualitätsstandards entsprechen. Sie werden gemäß ihrer Intention und ihres Zwecks transparent, adressatenorientiert und für alle zugänglich dargestellt.
5. Das Netzwerk orientiert sich an den Lern- und Bildungsbiographien der Menschen in der Region. Es unterstützt die Menschen, indem es ihnen Lernangebote unterbreitet, die ihre bisherigen Lernprozesse erweitern und ergänzen. Es füllt mit seinen maßgeschneiderten Bildungs- und Qualifizierungsangeboten vor allem die spezifischen Übergänge zwischen den einzelnen Institutionen des Bildungssystems aus.
6. Das Netzwerk verpflichtet sich in all seinen Maßnahmen, Programmen, Strategien und Verfahren am Prinzip der Gleichstellung von Frauen und Männern.

3.2 Struktur und Profilbildung

Eine Übersicht der Gesamtstruktur und der Vorhaben bietet der Strukturplan (*siehe Anlage*).

Das Netzwerk

Das Netzwerk LernendeRegion [main-kinzig+spessart](#) besteht aus 26 regionalen und über-regionalen Akteuren, die den Sektoren Bildung, Wirtschaft, Verwaltung, Kultur/Soziales zuzuordnen sind. Unter den Partnern bestanden vor der Netzwerkgründung zum Teil vertikale Kooperationsbeziehungen, die durch die Vernetzung einen neuen, horizontalen und damit eher partnerschaftlichen Charakter bekommen. Für viele Partner sind die Kooperationsbeziehungen zu anderen Partnern völlig neu. Das Netzwerk hat in einem gemeinsamen Prozess ein inhaltliches Grundverständnis als „Leitbild“ formuliert (s.o.). Die Arbeitsstrukturen des Netzwerkes werden in einer für alle Partner verbindlichen Kooperationsvereinbarung im Detail geregelt. Diese Vereinbarung ist Ausdruck des Willensbildungsprozesses innerhalb des Netzwerkes und Gegenstand eines breiten Konsens.

Auf dieser Basis wurden Arbeitsgruppen gebildet, aus denen heraus Projekte geplant und umgesetzt werden. Jede Arbeitsgruppe hat eine/n Arbeitsgruppenleiter/-in bestimmt, der Ansprechpartner/-in ist für den Beirat und für die Projektleitung.



Netzwerktreffen am 20. September 2001

Projektträger

Die Bündelung der Aktivitäten des Netzwerkes während der Planungsphase erfolgte in einer eigens eingerichteten Stabstelle der Volkshochschule Main-Kinzig in Gelnhausen. In der Durchführungsphase wird diese ersetzt durch die sog. „Regionale Innovationsagentur“ (RegInA) unter dem Dach des neuen Projektträgers, der Gesellschaft für Wirtschaftskunde e.V. Alle Querschnittsaufgaben und Projekte (Bildungspartnerschaft Wirtschaft und Schule: Brücken bauen – Übergänge schaffen) werden von dort aus koordiniert. Für ein weiteres Teilprojekt (Qualifizierung Kultur- und Landschaftsführer/in) zeichnet ein bayerischer Netzwerkpartner, das Archäologische Spessartprojekt e.V. mit Sitz in Aschaffenburg, verantwortlich. Die Koordination des Teilprojekts erfolgt ebenfalls in RegInA.

Beirat

Der Beirat ist das strategisch-beratende Entscheidungsgremium des Netzwerks. Er setzt sich während der Planungsphase aus Vertretern verschiedener Sektoren der Region des Netzwerks zusammen, die gleichzeitig Netzwerkpartner sind. Er repräsentiert und vertritt die Interessen der Partner.

- 1 Vertreter/in der Schulen (Ludwig-Geißler-Schule Hanau)
- 1 Vertreter/in des Kreises (Amt für Bildung, Kultur und Sport: vhs Main-Kinzig)
- 1 Vertreter/in der Wirtschaft (Gesellschaft für Wirtschaftskunde e.V.)
- 1 Vertreter der Wirtschaftsförderung
- 1 Vertreter/in der Weiterbildung (Deutsche Angestellten Akademie)
- 1 Vertreter/in der bayerischen Partner (Initiative Bayerischer Untermain)
- Projektleitung

Der Beirat trifft Entscheidungen

- zur inhaltlichen Steuerung des Projekts gemeinsam mit der Projektleitung
- über die Teilprojekte für die Durchführungsphase (Inhalte und Finanzierung)
- zur Erarbeitung eines „Nachhaltigkeitskonzepts“ für das Netzwerk
- über öffentlichkeitswirksame Aktionen
- zur Realisierung eines trägerübergreifenden, strukturellen Qualitätsentwicklungsprozesses (Konzeptentwicklung und Umsetzungsstrategien)
- über richtungsweisende Innovationen und Projekte für die Region unter dem Aspekt „Regionalentwicklung als Bildungsauftrag“ (z.B. Aktivierung bestehender oder neuer Arbeitsgruppen/Netzwerke)
- über die Vergabe von Aufträgen und die Verteilung von Mitteln.

Entscheidungen werden im Konsens bzw. mehrheitlich getroffen.

Regionale Innovationsagentur (RegInA) – operative Geschäftsstelle

RegInA als ein Produkt der Durchführungsphase wird eng mit dem Beirat des Netzwerks zusammenarbeiten. Sie bündelt die für den Erfolg des Gesamtvorhabens erforderlichen Personalressourcen unter der fachlichen Aufsicht des Projektträgers (Beschreibung siehe folgendes Kapitel).

4. Entwickelte Maßnahmen

4.1 Regionale Innovationsagentur – RegInA

RegInA ist als die „Geschäftsstelle“ des Netzwerks LernendeRegion [main-kinzig+spessart](#) unter dem Dach der Gesellschaft für Wirtschaftskunde e.V. angesiedelt. Sie ist verantwortlich für das Netzwerkmanagement und für das Management des Gesamtprojekts. Durch die Bündelung in RegInA und der Nutzung einer zentralen Infrastruktur können die geplanten Maßnahmen ressourcenorientiert und effizient durchgeführt werden.

RegInA wird für das Netzwerk Strukturen zur Verfügung stellen und Querschnittsaufgaben übernehmen. Dazu zählen eine gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit, die Entwicklung des „Virtuellen Bildungsportals“ und die Gründung eines trägerübergreifenden Netzwerks von Weiterbildungsberater/innen. Innerhalb der Aktionsfelder werden durch gemeinsame

Innovationszirkel mit den Partnern weitere Ideen, Innovationen und Projekte generiert und zur Umsetzung gebracht, um so einen kontinuierlichen und nachhaltigen Beitrag zum lebensbegleitenden Lernen in der Region zu leisten.

RegInA übernimmt Aufgaben innerhalb der folgenden vier Aktionsfelder:

Aktionsfeld I: Zukunftswerkstatt LernendeRegion [main-kinzig+spessart](#)

- Kontinuierliche Entwicklung des Netzwerks
- Durchführung von gemeinsamen Innovationszirkeln mit den Netzwerkpartnern
- Evaluation und Weiterentwicklung der Teilprojekte
- Kontinuierliche Bedarfsermittlung
- Generieren, Planen und Umsetzen neuer innovativer Bildungsprojekte und Vorhaben

Aktionsfeld II: Beratung und Information

- Koordination der Querschnittsaufgaben (s.u.)
- „Virtuelles Bildungsportal“
- „Netzwerk trägerübergreifende Bildungsberatung“
- Öffentlichkeitsarbeit

Aktionsfeld III: Tourismus- und Regionalentwicklung

- Koordination des Teilprojekts „Modulare Qualifizierung Kultur- und Landschaftsführer/in“ (s.u.)

Aktionsfeld IV: Wirtschaft und Schule

- Koordination des Projekts Bildungspartnerschaft Wirtschaft und Schule: „Brücken bauen – Übergänge schaffen“ (s.u.)

Querschnittsaufgabe „Virtuelles Bildungsportal“

Im Bildungsportal sollen die Möglichkeiten der neuen, netzbasierenden Informations- und Kommunikationstechnologie bewusst genutzt werden, um einen bildungsbezogenen Entwicklungsprozess zu initiieren, der im Verbund der relevanten Bildungsträger der Region eine Abstimmung und Transparenz der vielfältigen Angebote mit der Entwicklung gemeinsamer Qualitätsstandards verbindet.

Ziel ist es darüber hinaus, mit dem „Virtuellen Bildungsportal“ im Internet einen verbesserten Service im Bereich der Informationsbereitstellung im Bildungssektor der Region Main-Kinzig+Spessart anzubieten, zum „lebensbegleitenden Lernen“ anzuregen und eine verstärkte Nachfrage von Lernangeboten zu erreichen. Mit Hilfe eines Content-Management-Systems wird es den beteiligten Netzwerkpartnern ermöglicht, dezentral aktuelle Informationen aus ihren Institutionen zum Thema Bildung in das Portal einzupflegen. Die inhaltliche Erweiterung und Pflege des Portals erfolgt über ein Redaktionsteam innerhalb von RegInA, das weitere Dienste (z.B. Newsletter zum Thema Bildung) koordiniert, interessante Themen recherchiert und aufarbeitet sowie Qualitätsstandards für das Portal entwickelt und kontrolliert.

Das Portal wird mit seinen Inhalten verschiedene Zielgruppen ansprechen. Insbesondere Schülern und Auszubildenden, Frauen, Arbeitssuchenden, Unternehmen und allen Bildungsinteressierten soll es über das Internet ermöglicht werden, sich umfassend über Bildungsangebote zu informieren (Erhöhung der Transparenz). Darüber hinaus werden weitere Serviceleistungen und vielfältige Informationen zum Thema „Bildung“ und „Lernen“ angeboten. Das Bildungsportal ist ein komfortables Recherche- und Informationsmedium gerade auch für die Menschen, deren Mobilitätsmöglichkeiten eingeschränkt sind, wie z.B. Frauen in der Familienphase, ältere und behinderte Menschen, Menschen die in größerer räumlicher Distanz zu einer Bildungseinrichtung wohnen.

An der Konzeptionierung beteiligte Netzwerkpartner und Institutionen:

- Volkshochschule Main-Kinzig-Kreis
- Gesellschaft für Wirtschaftskunde e.V.
- Wirtschaftsförderung und Tourismus GmbH
- Kaufmännische Schulen II, Hanau
- Initiative Bayerischer Untermain
- Fachhochschule Frankfurt
- Berufliche Schulen Gelnhausen
- Ökobüro Gelnhausen GbR
- Volkshochschule Lohr
- WIV Gelnhausen (Portalersteller)
- EAM-Line, Kassel (Portalersteller)

Querschnittsaufgabe „Netzwerk trägerübergreifende Bildungsberatung“

Zahlreiche Bildungsinstitutionen bieten Beratung im Hinblick auf ihr eigenes Bildungsprogramm bereits lange Jahre an. Eine trägerübergreifende Bildungsberatung zielt auf die Erweiterung des Beratungsverständnisses: die Berater/innen verfügen über Informationen der Angebote anderer Bildungs- und Beratungseinrichtungen und geben diese im Bedarfsfall an die Kunden weiter. Die Voraussetzung einer stärkeren Kundenorientierung durch trägerübergreifende Beratung ist der persönliche Kontakt der Berater/innen untereinander (Vernetzung) und die Bereitschaft zur Kooperation.

Die Regionale Innovationsagentur (RegInA) wird als Querschnittsaufgabe ein Netzwerk der institutionellen Berater/innen aufbauen. Die zu vernetzenden Institutionen sind die Berater/innen in Bildungsinstitutionen (Bildungsträger, Hochschule, Akademien u.a.), Frauenbüro, Berater/innen der Arbeitsverwaltung, Qualifizierungsbeauftragte der Wirtschaftsförderung und in Betrieben. Die trägerübergreifende Bildungsberatung im Sinne einer bildungsbereichsübergreifenden Kooperation erbringt damit einen aktiven Beitrag zur Steigerung der Bildungsnachfrage und somit zur Förderung des lebenslangen Lernens. Dabei wird auch den Bedürfnissen von Unternehmen (insbesondere der kleineren und mittleren Unternehmen) Rechnung getragen, deren Personalverantwortliche auf der Fortbildungssuche für ihre Mitarbeiter/innen effektive Unterstützung erfahren sollen.

Die Vernetzung der Berater/innen, der kontinuierliche persönliche und fachliche Erfahrungsaustausch verfolgt darüber hinaus das Ziel, durch bedarfsorientierte Fachvorträge und Inputs die fachliche Professionalität der Berater zu fördern und in Addition mit dem Aufbau neuer Strukturen einen Beitrag zur Qualitätsentwicklung in den Institutionen zu leisten.

Projekt Bildungspartnerschaft Wirtschaft und Schule:
„Brücken bauen – Übergänge schaffen“

Die Anforderungen an die Mitarbeiter/innen in der Berufs- und Arbeitswelt verändern sich in immer rascheren Intervallen. Medienkompetenz, personale und soziale Kompetenzen werden jedoch in den Schulen häufig in nicht ausreichender Form vermittelt. Diese „Kluft“ soll durch eine Reihe von Zusatzqualifizierungen an allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen geschlossen werden. Für leistungsstarke Auszubildende und Gymnasiasten von berufs-bildenden Schulen und interessierte Berufsschullehrer werden verschiedene Angebote zur Zusatzqualifikation geschaffen,

- um den Übergang zum lebensbegleitenden Lernen besser zu gestalten, respektive gute Mitarbeiter/innen bzw. Auszubildende an Aufstiegs- und Anpassungsqualifizierungen heranzuführen,
- um den Übergang der Gymnasiasten in Ausbildung oder Studium zu konkretisieren bzw. das Arbeitsverhalten zu verbessern,
- um die Kompetenz des Lehrpersonals zu erhöhen,
- um mit dem Verfahren „Projektlotse“ bestimmte Inhalte zu multiplizieren und weiteren Zielgruppen zu vermitteln.

Ziel ist es, die Unterrichtsqualität zu verbessern, das Curricula durch ergänzende Angebote zu erweitern und so den Übergang von der Schule in den Beruf zu gestalten. Ein wichtiger Bestandteil ist hierbei der Aufbau und die Konstituierung bildungsbereichübergreifender dialogischer Strukturen zwischen Wirtschaftsbetrieben, Schulen und Weiterbildungsträgern.

Vorhaben:

Zusatzqualifizierung „Projektlotse“:

Dieses Angebot für leistungsstärkere Schüler an Gymnasien und für „starke“ Auszubildende beschreibt ein „Verfahren“, das die Förderung methodischer/medialer Kompetenzen (Projektmanagement, Lernen lernen, Präsentations-, Moderationstechniken, Teammanagement) sowie der persönlichen Kompetenzen vorsieht. Nach ihrer Zusatzqualifizierung können spezielle „Projektlotsenteams“ selbst als Multiplikatoren tätig werden und dabei zum einen ihre Zusatzqualifikationen üben und verfestigen und zum anderen spezifische Inhalte und Kenntnisse zu weiteren Zielgruppen transportieren. Dieser Anreiz soll den Aufbau von Fach- und Führungskräften fördern und zum lebensbegleitenden Lernen motivieren.

Modularisierte Zusatzqualifizierungen:

Dem Aufgreifen aktueller berufsrelevanter Inhalte und Methoden im Curricula der Berufsschulen, und dem Implementieren der modularen Zusatzqualifizierungen für Schüler und Auszubildende muss eine Qualifizierung des Lehrpersonals voran stehen. Da die Angebote der Lehrerfortbildung die speziellen Anforderungen hier nicht decken, wurden besondere Fortbildungsveranstaltungen in Zusammenarbeit mit Industrie- und anderen Unternehmen der Region konzipiert, die das Kompetenzspektrum der beschäftigten Lehrerinnen und Lehrer an den beruflichen Schulen erweitert. Hierzu zählen Fortbildungen in den Bereichen Teammanagement, Methodenmanagement und Gebäudemanagement.

Die erworbenen Kenntnisse sollen dann in Form von Modulen als Zusatzqualifizierungen im Bereich des Wahl- und Wahlpflichtunterrichts an die Schüler/innen und Auszubildenden weitervermittelt werden.

Beteiligte Netzwerkpartner und Institutionen:

- Bertha Heraeus+Kathinka Platzhoff Stiftung
- Berufliche Schulen Gelnhausen
- Berufliche Schulen Schlüchtern
- Gesellschaft für Wirtschaftskunde
- IHK Hanau/Gelnhausen/Schlüchtern
- Kreishandwerkerschaft Hanau
- Kaufmännische Schulen II Hanau
- Ludwig-Geißler-Schule
- Volkshochschule Main-Kinzig-Kreis

Teilprojekt: „Modulare Qualifizierung Kultur- und Landschaftsführer/in“

Die Qualifizierung zu Kultur- und Landschaftsführer/innen spricht Menschen an, die sich in lebenszyklischen Umbruchsituationen befinden und sich neu orientieren (z.B. Wiedereinsteigerinnen, Arbeitslose/ Arbeitssuchende, Vor-/Ruheständler) und strukturelle Benachteiligungen erfahren (z.B. Teilzeitbeschäftigung aufgrund Kinder und Familie, geringe Erwerbschancen). Ziel ist es, für diesen Menschen eine berufliche Perspektive zu bieten, die ihre Lebenssituation berücksichtigt. Dieses Angebot fördert zum einen die Beschäftigungsmöglichkeiten der Teilnehmenden und zielt zum anderen auf die Förderung der touristischen Stärke in der Region durch ein professionelles Angebot der späteren Kultur- und Landschaftsführer/-innen. Durch die Vernetzung der ausgebildeten Personen untereinander und mit den Tourismusbetrieben der Region soll eine kundenorientierte Vermarktung realisiert werden.

Qualifizierung von Kultur- und Landschaftsführer/innen

Das Vorhaben zielt auf die Qualifizierung von Menschen die entweder bereits in die Kultur- und Tourismusarbeit eingebunden sind oder nach einer neuen kommunikativen Tätigkeit suchen. Die Qualifizierung ist modular aufgebaut. In bildungsbereichsübergreifenden Lehrgängen mit jeweils 6 Modulen werden die erforderlichen Kenntnisse aus den Bereichen allgemeine, kulturelle und berufliche Bildung vermittelt.

Vernetzung der Kultur- und Landschaftsführer/innen

Das Modell sieht die Einbindung wichtiger Organisationen aus Bildung, Wirtschaftsförderung und Tourismus in den Ausbildungsprozess und die daran anschließende Nutzung dieses Netzwerks zur Vermittlung der Führer vor. Dadurch wird sichergestellt, dass die Ausbildung auch zu einer Anwendung des Gelernten und zu einer sinnvollen Tätigkeit der Ausgebildeten führt.

Implementierung des Angebots in das regionale Tourismus-Konzept

Durch die Qualifizierung der Kultur- und Landschaftsführer/innen und durch ihre vernetzte Vermittlung wird ein attraktives touristisches Angebot geschaffen, das Rücksicht auf bereits bestehende Strukturen und parallele Initiativen (etwa das sich entwickelnde Kulturwegenetz des Archäologischen Spessartprojekts) nimmt. Die enge Einbeziehung von

Fremdenverkehrseinrichtungen und Hotel- und Gaststättengewerbe sorgt für eine möglichst breite Streuung.

Beteiligte Netzwerkpartner und Institutionen:

- Archäologisches Spessart Projekt e.V.
- Hotel- u. Gaststättenverband Bad Orb
- Hotel- u. Gaststättenverband Main-Kinzig
- VHS Main-Kinzig
- Wirtschaftsförderung u. Tourismus
- Naturpark Hessischer Spessart
- Senckenberg-Institut
- Cassebeer-Gesellschaft

5. Qualität des Netzwerks

Das Qualitätskonzept des Netzwerks LernendeRegion [main-kinzig+spessart](#) bezieht sich einer-seits auf die interne Struktur des Netzwerks und andererseits auf die gemeinsamen Produkte. Interne Qualitätsaspekte umfassen

1. die Kriterien und Verfahren bei der Aufnahme von neuen Partnern
2. nachvollziehbare Arbeits- und Entscheidungsstrukturen (Kooperationsvereinbarung)
3. Transparenz in den Informations- und Kommunikationswegen.

Diese Strukturen sind im wesentlichen mit der Kooperationsvereinbarung konsolidiert und von den Partnern einvernehmlich akzeptiert worden.

Als wichtiges Qualitätsmerkmal hat das Netzwerks Kriterien und ein Verfahren zur Aufnahme neuer Partner festgelegt. Damit steht es sowohl jeder Institution und Person offen, signalisiert aber gleichzeitig einen qualitativen Anspruch an die Art und Weise der Zusammenarbeit.

Kriterien zur Aufnahme neuer Partner im Netzwerk LernendeRegion [main-kinzig+spessart](#)

Die Partnerschaft im Netzwerk LernendeRegion [main-kinzig+spessart](#) ist ein Ausdruck der Dienstleistungs- und Teilnehmerorientierung im Bildungssektor der Region, dem Innovationsbewusstsein sowie der Kooperationsbereitschaft über die sektoralen Grenzen hinaus.

Das Netzwerk hat sich eigene „Qualitätsstandards“ gesetzt, zu deren Einhaltung sich die Netzwerkpartner verpflichten. Die Partner stimmen einer Überprüfung der Qualitätsstandards durch das Netzwerk zu.

Die Partner des Netzwerks erfüllen folgende Kriterien:

- Partner des Netzwerks können Institutionen, Einrichtungen, Unternehmen und Behörden sowie Bürgerinnen und Bürger aus der Region [main-kinzig+spessart](#) sein. Zur Erweiterung des institutionellen Kompetenzrahmens können auch Partner außerhalb der beschriebenen Region einbezogen werden.
- Partner des Netzwerks verfolgen innerhalb der Kooperation im Netzwerk nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Interessen.
- Sie treten für die gemeinsamen Ziele des Netzwerks ein.

Die Partner stimmen den folgenden Voraussetzungen zu und erklären sich zur deren Einhaltung bereit:

- Die Partner können ein nachvollziehbares Interesse an ihrer Mitarbeit im Netzwerk darlegen (schriftliche **Interessenserklärung**).
- Sie sind sowohl wirtschaftlich in der Lage als auch dazu bereit, räumliche, personelle oder finanzielle Ressourcen in die Entwicklung des Netzwerk und deren Teilprojekte einzubringen (**Übersicht der Ressourcen und Kompetenzen**).
- Die Partner identifizieren sich mit dem Leitbild des Netzwerks, beteiligen sich aktiv an der Verwirklichung der Ziele und vertreten das Netzwerk ideell nach außen.
- Sie sind bereit, sich aktiv in das Netzwerk einzubringen, z.B. durch die Mitarbeit in Arbeitsgruppen, und beteiligen sich an öffentlichkeitswirksamen Aktivitäten wie Lernfesten, Messen usw.
- Die Partner bringen die grundsätzliche Offenheit zur Kooperation mit anderen Partnern des Netzwerks mit und verpflichten sich zur verbindlichen Einhaltung getroffener Vereinbarungen.
- Sie beteiligen sich aktiv an der kontinuierlichen Bedarfserhebung.

Der andere Teil des Qualitätskonzepts bezieht sich auf die gemeinsamen Produkte des Netzwerks. Festgelegte Qualitätsstandards garantieren den Nachfragern/-innen hochwertige Bildungsangebote. Ein produktbezogenes Qualitätskonzept beinhaltet auch die Frage einer trägerübergreifenden Zertifizierung (Label) der Netzwerkprodukte.

Diese Aufgabe wird mit Beginn der Durchführungsphase angegangen. Erster konkreter Ansatzpunkt zur Entwicklung gemeinsamer Qualitätsstandards stellt das Virtuelle Bildungsportal dar. Die Redaktionelle Gesamtleitung ist in Zusammenarbeit mit dem Beirat aufgefordert, einen Kriterienkatalog zu entwickeln, der Standards aller im Portal eingestellten

Inhalte definiert. Durch ein Controlling-Verfahren wird für die Einhaltung der Standards gesorgt.

6. Kooperationspartner

Zum Zeitpunkt der Antragstellung für die Durchführungsphase sind 27 regionale und überregionale Akteure aus den Sektoren Bildung, Wirtschaft, Verwaltung, Kultur/Soziales als Netzwerkpartner der LernendenRegion [main-kinzig+spessart](#) aktiv. Die Netzwerkpartner sind wiederum in Teilnetzwerken aktiv und pflegen enge Kooperationsbeziehungen zu weiteren regionalen Institutionen, so dass ein weites Beziehungsgeflecht besteht. Bekannt sind die Vernetzungen zu formalen Organisationen und Verbänden wie z.B. zum Arbeitskreis Schule-Wirtschaft in Osthessen, dem Spessart-Projekt, der Initiative Bayerischer Untermain, der Cassebeer-Gesellschaft und auch zu non-formalen Gemeinschaften wie dem regelmäßigen Schulleitertreffen der Beruflichen Schulen.

- Abendgymnasium Neu Isenburg
- Behindertenwerk Main-Kinzig e.V.
- Berufliche Schulen Gelnhausen
- Das Archäologische Spessart-Projekt e.V.
- Don Bosco Sannerz, Schule für Erziehungshilfe
- Fachhochschule Frankfurt
- Gesellschaft für Wirtschaftskunde e. V.
- Hotel- und Gaststättenverband Main-Kinzig e.V.
- Initiative Bayerischer Untermain
- Kreishandwerkerschaft Gelnhausen-Schlüchtern
- Ludwig-Geißler-Schule Hanau
- Spessart regional e.V.
- Volkshochschule Main-Kinzig
- Wirtschaftsförderung und Tourismus GmbH
- Arbeitsamt Hanau/Gelnhausen
- Bertha Heraeus und Kathinka Platzhoff Stiftung
- Berufliche Schulen Schlüchtern
- Deutsche Angestellten Akademie
- Eugen-Kaiser-Schule Hanau
- Frauenbüro Main-Kinzig-Kreis
- Hotel- und Gaststättenverband Bad Orb e.V.
- IHK Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern
- Kaufmännische Schulen II Hanau
- Kreishandwerkerschaft Hanau
- Ökobüro Gelnhausen GbR
- Staatliches Schulamt für den Main-Kinzig-Kreis
- Volkshochschule der Stadt Lohr am Main

7. Ausblick: Was soll noch erreicht werden?

Das Netzwerk LernendeRegion [main-kinzig+spessart](#) möchte als das **NETZWERK für BILDUNG** in der Region zum einen die für die Durchführungsphase geplanten Vorhaben umsetzen und zum anderen kontinuierlich an der Entwicklung innovativer Bildungsprojekte arbeiten. Bei der Gestaltung neuer Projektideen wird der Schwerpunkt auf den Zielgruppen liegen, die zu den bildungsfernen und bildungsbenachteiligten Menschen zählen. Hier gilt es neue, kreative Wege zu gehen, um auch diese Zielgruppen zum Lernen zu aktivieren.

Ein Schwerpunkt der Durchführungsphase wird außerdem eine verstärkte Öffentlichkeitsarbeit sein, um den Gedanken des lebenslangen Lernens in der Bevölkerung zu verbreiten. Auch die Diskussion und Festlegung gemeinsamer Qualitätsstandards und Zertifizierungswege gehören zu den wesentlichen Vorhaben für die Zukunft.

Die Regionale Innovationsagentur (RegInA) wird bei der Umsetzung der geplanten Vorhaben und der Entwicklung neuer Projekte eine wesentliche Aufgaben übernehmen. RegInA wird innerhalb der nächsten zwei Jahre ihr Profil als Netzwerk-Dienstleister stärker herausarbeiten und weitere Produkte und Dienstleistungen entwickeln.